

40 Jahre BWTV – Bernhard Thie, BWTV Präsident von 2014 bis heute

Die Weber-A-Fraktur, der Startpass und das Amt des Präsidenten

Wie wird jemand Präsident beim BWTV? Die Situation Ende 2013 war nicht einfach. Die Lager im BWTV waren gespalten, was ich zwar am Rande mitbekommen habe, aber nicht mit Akribie verfolgt habe. Lieber habe ich in der Freizeit trainiert, so auch an einem Nachmittag im Dezember auf der Laufbahn bei dem örtlichen Sportverein, damals noch auf Asche. Auf dem Rückweg zum Auto ist es passiert. Der mit Laub bedeckte Fußweg war löchrig, der rechte Fuß knickt um und der kleine Knochenabbruch („Weber-A-Fraktur“) war da. Nach ein paar Tagen wollte ich mich beim Geschäftsführer des BWTV Peter Mayerlen über die Startpassversicherung informieren und wir kamen in ein längeres Gespräch. Kurze Zeit später haben wir uns zu fünft in Stuttgart auf der Geschäftsstelle getroffen und einige Wochen danach wählte mich die Mitgliederversammlung. So wollte es der Zufall. „Er ist unvorbelastet“, so Peter Mayerlen und somit für die Mehrheit schlicht ein wählbarer Kandidat.

Das erste Jahr der Amtszeit endete gleich mit einem echten Kracher. Sebastian Kienle erkämpfte sich am 11.10.2014 in einem großartigen Rennen auf Hawaii den Ironman Weltmeistertitel. Sein Heimatverein, das Tri-Team Heuchelberg, organisierte nach der Rückkehr eine wunderbare Siegerparty, auf der ich Sebastian für seinen Erfolg und seine lange Treue zum BWTV mit der Ehrennadel in Gold ehren durfte.

Ebenfalls 2014 gewann Laura Philipp in Heidelberg nicht nur das Rennen, sondern auch den Titel der Landesmeisterin über die olympische Distanz. Für diejenigen, die es nicht wissen: Wer aus Baden-Württemberg Ironman Weltmeister werden will, muss vorher die olympische Distanz in Heidelberg gewonnen haben. Thomas Hellriegel, Normann Stadler und Sebastian Kienle haben sich in die Siegerlisten eingetragen. Laura Philipp konnte ihre Karriere am 22.9.2024 mit dem Ironman Weltmeistertitel auf der Langdistanz in Nizza krönen. Wenn das keine Magie ist...

Angefangen hat das Jahr 2014 mit einem anderen medial viel beachteten Thema. Das größte Rennen in Baden-Württemberg im Kraichgau wechselte den Eigentümer durch den Verkauf an Ironman. Plötzlich war der BWTV Teil der Spannungen, die es zwischen Ironman und dem organisierten Triathlonsport in der Bundesrepublik gab. Eine der ersten Initiativen aus Baden-Württemberg war es deshalb, beide Lager zusammenzuführen. Dies geschah in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Triathlon Union und dem Hessischen Triathlonverband. Da mein Vorgänger Björn Steinmetz Geschäftsführer von Ironman Germany war, standen die Zeichen allen Widrigkeiten zum Trotz ganz gut. Er kannte die Verbandsstrukturen und ihm war die Bedeutung einer funktionierenden Zusammenarbeit der Verbände mit den anderen wichtigen Playern im Triathlon bewusst. Mit Abschluss der ersten umfassenden Verträge zwischen den Triathlonverbänden aus Baden-Württemberg, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern unter Einbindung der DTU einerseits sowie Ironman andererseits konnte eine bis heute währende kooperative Zusammenarbeit begründet werden. Die Animositäten früherer Zeiten wurden begraben und es kann heute von einem Meilenstein im Triathlonsport gesprochen werden.

Ein wichtiger Teil der Zusammenarbeit zwischen Ironman und den Verbänden sind die Kampfrichter der Landesverbände. Eine Kampfrichterin des BWTV ist besonders in Erscheinung getreten. Uli Zierl verdiente sich durch ihre umsichtige Art und Weise der Entscheidungen in großen und kleinen

Wettkämpfen im Laufe der Jahre weltweit Wertschätzung und Anerkennung von Veranstaltern und Verbänden, die im Jahre 2024 mit der Nominierung für die Triathlonwettkämpfe der Olympischen Spiele in Paris belohnt wurde. Sie bleibt für immer die erste Frau als Kampfrichterin aus der Bundesrepublik Deutschland im Triathlon bei Olympischen Spielen. Was für eine schöne Geschichte.

Am 22.3.2020 trat der erste Corona-Lockdown in Kraft. Die Verbandsarbeit änderte sich, wie überall im Land, schlagartig. Alle Veranstaltungen in Präsenz waren verboten, das Homeoffice war erfunden und die Meetings fanden online statt. Während der Coronazeit waren Ausdauer, Optimismus und Kreativität besonders gefragt. Alles Eigenschaften, die den Triathleten und Triathletinnen liegen. Zunächst organisierte der BWTV den minitri@home für die Jüngsten, einen Wettbewerb über den kreativsten Selfmadetriathlon zu Hause. Die Videos sind noch heute auf facebook und Instagram zu bewundern. Die Landestrainer boten online Trainingseinheiten an, des Öfteren mit ungewolltem Spaßfaktor. Am 26.7.2020 veranstaltete der BWTV an acht über das Bundesland verteilten Seen den ersten Triathlontag in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland. Die Erwartungen wurden übertroffen. Das mediale Echo war unglaublich groß.

Schon vor 2020 war dem BWTV nicht entgangen, dass zahlreiche Triathlonveranstaltungen aus verschiedensten Gründen einfach verschwunden sind. Hauptsächlich gibt es bis auf wenige Veranstaltungen nur noch diejenigen großen, die von professionellen Agenturen, und kleinen, die von Vereinen ehrenamtlich organisiert werden. Der BWTV versucht dieser Entwicklung mit einer eigenen, im Jahr 2022 gegründeten, hauptamtlich geführten gemeinnützigen Veranstaltungsgesellschaft zu begegnen. Mit drei neuen Veranstaltungen, einschließlich der ersten Langdistanz im Ländle, kann sich das Ergebnis allen Herausforderungen zum Trotz sehen lassen. Im Jahr 2025 gingen über 1500 Triathletinnen und Triathleten an den Start dieser Events. Es bleibt ein Kraftakt, der noch viele Anstrengungen erfordert.

Eine Kernaufgabe eines Landesverbandes im Sport besteht in der Nachwuchsarbeit bis hin zum Leistungssport mit dem Ziel, Athleten und Athletinnen zu befähigen, erfolgreich an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Die Grundlage für Erfolg ist im Triathlon langfristig angelegt. Im Jahr 2014 ist es gelungen am Standort in Freiburg einen Bundesstützpunkt Nachwuchs zu etablieren. Ein Status, der mit der Leistungssportreform ab 2018 verloren ging. Mit Wolfram Bott in 2015 und Martin Lobstedt in 2016 konnten zwei Spitzentrainer engagiert werden, die bis heute dem BWTV und dem Landesleistungszentrum Freiburg die Treue halten. Das liegt nicht nur am BWTV, sondern auch an der überdurchschnittlichen Organisation des Leistungssports in Baden-Württemberg und der Wertschätzung, die dem Sport hierzulande insgesamt entgegengebracht wird. In der Zeit von 2021 bis 2024 unterstützte mit Johannes Fröhlinger ein ehemaliger Radprofi mit Tour de France-Erfahrung die Arbeit am Stützpunkt, in 2024 konnte mit Alessa Reiner eine erfolversprechende Nachwuchstrainerin engagiert werden. Diese Situation erlaubt es dem BWTV, neben dem Nachwuchsleistungssport am Stützpunkt in Freiburg auch für einzelne Athleten die Vorbereitung auf die Olympischen Spiele in Los Angeles 2028 zu stemmen. Die Trainingsgruppe um Henry Graf, dem derzeit besten deutschen Triathleten auf den kurzen Distanzen, spricht für sich. Es ist eine anspruchsvolle Gemeinschaftsaufgabe, die nur erfolgreich sein wird, wenn alle beteiligten Institutionen und Personen auf Bundes- und Landesebene sowie auf kommunaler Ebene im Interesse der Athletinnen und Athleten effektiv zusammenarbeiten.

Nicht unerwähnt bleiben kann die seit Jahren professionelle und reibungslose Arbeit auf der Geschäftsstelle im SpOrt in Stuttgart mit Peter Mayerlen, Dorit Hartmann und Sabine Fischer. Unser Geschäftsführer ist bereits seit über 26 Jahren für den BWTV tätig. Er genießt weit über die Landesgrenzen und über den Triathlon hinaus im organisierten Sport größte Wertschätzung. Wir sind froh, dass wir ihn haben. Kennzeichnend für die dynamische Verbandsentwicklung von 2014 bis heute ist der Zuwachs an Personal im Haupt- und Ehrenamt. Präventionsbeauftragte und Paratriathlonbeauftragter sind als neue ehrenamtliche Tätigkeiten hinzugekommen. Auch heute kann ein Verband wie der BWTV trotz zunehmender Digitalisierung längst nicht alle Aufgaben aus dem Hauptamt heraus erledigen. Die funktionierende und vertrauensvolle Zusammenarbeit von Hauptamt und Ehrenamt im BWTV ist eine tragende Säule für die erfolgreiche Arbeit des Verbandes. In diesem Sinne schauen wir mit großem Optimismus in die Zukunft für den Triathlon in Baden-Württemberg.